

* Einführung von Gulaschkanonen und Vermehrung der Volksküchen in Neukölln. In der gestrigen Neuköllner Stadtverordnetenversammlung veranlaßte folgender vom Stadtverordneten Heilmann (Soz.) gestellter Antrag: „Was gedenkt der Magistrat in der Lebensmittelfrage zu tun, und wie ist die spätere Lebensmittelversorgung der Bevölkerung gesichert?“ den Stadtrat hier in eingehender Weise auf die bisherigen und zukünftigen Maßnahmen der Fleisch- und Lebensmittelversorgung einzugehen. Es ist beabsichtigt, die Küchen in der Hermann- und der Bergstraße weiter auszugestalten und eine neue Volksküche in der Canner Straße zu errichten. Ferner ist beschlossen, mehrere Gulaschkanonen oder fahrbare Stadtküchen anzukaufen und für billiges Geld das Essen abzugeben. Kriegerfrauen werden auf ihre Ausweiskarte hin eine Mahlzeit für 30 Pf., andere Einwohner für 40 Pf. erhalten. Die städtischen Gulaschkanonen werden bereits binnen 14 Tagen in den Seitenstraßen Neuköllns in Betrieb gesetzt werden. Die Fleischversorgung ist durch die Stadt geregelt, mit der Verteilung sind die Fleischermeister beauftragt. Für das Kalb- und Hammelfleisch sind nunmehr von dem Preisprüfungs-Arbeitsausschuß für Groß-Berlin Preise festgesetzt, die etwas niedriger als die jetzt von der Stadt Neukölln erhobenen sind.